

Nr. 4/April 2016

Zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) in Deutschland

Bildung ist der Schlüssel für einen gesellschaftlichen Wandel hin zu einer nachhaltigen Entwicklung. Dies haben die Vereinten Nationen bekräftigt, indem in der im September 2015 verabschiedeten Agenda 2030 ein eigenständiges Bildungsziel verankert wurde. Bis zum Jahr 2030 soll eine inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung für alle Menschen gewährleistet werden. Denn klar ist: Globale Herausforderungen wie Klimawandel, Armutsbekämpfung und Chancengerechtigkeit können nur mithilfe eines Bewusstseinswandels in der heutigen Generation bewältigt werden. Aus Sicht von VENRO kommt dabei dem in 2014 von der UNESCO verabschiedeten Weltaktionsprogramm (WAP) „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ eine entscheidende Rolle zu.

VENRO begrüßt die Ausrichtung des Weltaktionsprogramms „vom Projekt zur Struktur“ und fordert in diesem Sinne eine systematische Verankerung von BNE in der deutschen Bildungs- und Forschungspolitik. Dabei muss die Partizipation zivilgesellschaftlicher Akteure und Bildungsträger sichergestellt sein. Diese beiden Ziele müssen sich zudem im Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung von BNE wiederfinden.

VENRO unterstützt nachdrücklich das Ziel 4 der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG), eine inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung für alle zu gewährleisten und die Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle zu fördern. Laut Unterziel 4.7 soll bis 2030 sichergestellt sein, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt sowie des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.

VENRO fordert insbesondere:

1. Eine stärkere Beteiligung von Nicht-regierungsorganisationen (NRO)

VENRO fordert eine intensivere Beteiligung von NRO bei der Konzeption des Nationalen Aktionsplans sowie die Einhaltung von Subsidiarität und des Initiativrechts bei dessen Umsetzung. Wir fordern das BMBF daher auf, VENRO an der Erarbeitung des Nationalen Aktionsplans in jedem Fachforum zu beteiligen. Bei der Umsetzung sollte die Expertise von NRO in Fragen des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung verstärkt einbezogen werden. Dies sollte im Nationalen Aktionsplan deutlich abgebildet werden. Gleichzeitig liegt die Verantwortung für die formalen Strukturen beim Staat und muss hier im Sinne von SDG 4.7 eingehalten werden.

Das Gelingen der Überführung von BNE „vom Projekt zur Struktur“ hängt auch von der finanziellen Ausstattung ab. Starke Kooperationen zwischen Bildungsträgern (z. B. Kita, Schule, Hochschule) und zivilgesellschaftlichen Anbietern stellen dabei aber einen entscheidenden Mehrwert dar. Dafür fordert VENRO eine verbesserte finanzielle Ausstattung (dauerhafte Etablierung) durch die Einrichtung eines Zukunftsfonds, aus dem sektorübergreifend nachhaltige Bildungsk Kooperationen gefördert werden. Ein solcher Zukunftsfonds könnte über einen Staatsvertrag als „Länder-Zukunftsfonds“ ausgestaltet und etwa bei den Neuverhandlungen zum Länderfinanzausgleich aus Bundesmitteln im Rahmen der Initiative zur Ausgestaltung der „Bildungsrepublik Deutschland“ finanziert werden.

2. Verankerung von BNE als ein zentrales Instrument in der Nachhaltigkeitspolitik

BNE muss breiter in gesellschaftlichen und politischen Prozessen verankert werden. Dazu gehören

die Umsetzung der Agenda 2030 mit den SDG in und durch Deutschland im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategien und in den Klimaschutzplänen (des Bundes und der 16 deutschen Länder). Die Fortschreibung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie und die darauf bezogene Indikatorenbildung bietet jetzt die Möglichkeit, BNE an prominenter Stelle und mit einem aussagekräftigen Indikator zu verankern und damit zu stärken. Der Nationale Aktionsplan für BNE ist aus unserer Sicht ein guter Hebel für die Umsetzung des SDG 4.7. Wir fordern das Bundeskanzleramt auf, den Nationalen Aktionsplan bei der Fortschreibung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie zu berücksichtigen.

3. Stärkung der Globalen Perspektive innerhalb der BNE

Die globale Perspektive einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein zentraler Bestandteil des zivilgesellschaftlichen Bildungs- und Forschungsverständnisses, genauso wie die Auseinandersetzung mit Komplexität sowie die Wertschätzung von Vielfalt im Umgang mit Diversität und die

Hervorhebung von Interdisziplinarität und Werteorientierung. Dies sollte unter anderem durch den Ausbau des internationalen Austauschs auf allen Bildungsebenen und in allen Bildungsbereichen, insbesondere auch in Forschung und Lehre, verstärkt werden. Wir fordern das BMBF, das BMFS-FJ, das BMZ, das AA und die Kultusministerien der Länder auf, internationale Austauschprogramme in diesem Bereich auszubauen.

Die Umsetzung des unter Mitwirkung der NRO und des BMZ erstellten Orientierungsrahmens „für den Lernbereich Globale Entwicklung“ der Kultusministerkonferenz (KMK) sollte als eine zentrale Aufgabe in den Nationalen Aktionsplan Eingang finden. Wir fordern die Kultusminister auf, ihn als Instrument zur Stärkung der Globalen Perspektive und zur Verankerung von BNE in allen Fächern und schulischen Aktivitäten in die Rahmenlehrpläne einzubinden. Globales Lernen und BNE können nur dann transformativ wirken, wenn das Lernen selbstbestimmt, inklusiv und multiperspektivisch gestaltet wird. In diesem Sinne sollten auch die Rahmenlehrpläne der Länder entsprechend angepasst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber

Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
 Stresemannstraße 72
 10963 Berlin
 Tel.: 030/2 63 92 99-10
 E-Mail: sekretariat@venro.org
 Internet: www.venro.org

Redaktion

Dr. Kambiz Ghawami, Ulrike Lerche, Sarah Louis, Dr. Simon Ramirez-Voltaire, Katarina Roncevic, Jana Rosenboom, Jörg-Robert Schreiber, Kathrin Walz, Gabriele Weigt

Endredaktion

Michael Katèrta

Berlin, April 2016